

Kleist-Schule: Alphorn-Klänge lassen das Kleist-Forum beben

Engel, Pinguine, Schneemänner, sogar Bären, die eine Sternschnuppe bestaunen, schauten im Kleist-Forum auf die vielen Zuhörer herab, die das traditionelle Weihnachtskonzert der Heinrich-von-Kleist-Schule (HvK) mit der ganzen Klangfülle all der Instrumente erlebten, die Kleistschüler schon immer mit Bravour beherrschten. Geigen und Celli, Trompeten, Hörner und Posaunen, Klarinetten und Saxophone in Gruppen sowie Drumset, Timbales und Pauken gestalteten wieder ein Abendkonzert, das die ganze Breite der Musikerziehung an der HvK erschallen lässt. Ganz brillant die Klavierbeiträge von Yuri Nam, der Rachmaninoff interpretierte, sowie Uram Kim (van Beethoven) und Franceska Lenz, die „Paganini-Etüde Nr.5“ von Franz Liszt einstudiert hatte.

Doch noch nie waren Alphorn-Klänge zu hören. Solistin Aimée Schmidt, neue HvK-Musiklehrerin aus Texas, gestaltete mit „Henry's Concert Band“ die „Alphorn-Ballad“ des Engländers Dennis Armitage, der in der Schweiz lebt.

Ein Soundmix, der stürmischen Applaus auslöste. (gs)

Foto gs

